

Inhaltsübersicht

<i>Vorwort</i>	V
<i>Bearbeiterverzeichnis</i>	VII
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XIII
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	LIII
<i>Literaturverzeichnis</i>	LVII
1. Teil Besondere materiell-rechtliche Risikofelder der Kartell-Compliance	1
<i>Kartellrecht</i>	3
1. Kapitel Kartellverbot und horizontale Wettbewerbsbeschränkungen	3
2. Kapitel Vertikale Vereinbarungen	44
3. Kapitel Einseitige Verhaltensweisen und Missbrauch von Marktmacht	112
4. Kapitel Fusionskontrolle und transaktionsbezogene Risiken	145
<i>Strafrecht</i>	189
5. Kapitel Strafbare Submissionsabsprachen und (Submissions-)Betrug	189
6. Kapitel Sonstige Begleit- und Anschlussdelikte	226
2. Teil Verfahren und Rechtsfolgen	247
7. Kapitel Verteidigung in Bußgeldverfahren bei Kartellverstößen (Deutschland)	249
8. Kapitel Die Verteidigung in Bußgeldverfahren bei Wettbewerbsverstößen (EU)	306
9. Kapitel Besonderheiten der Verteidigung in Kartellstrafverfahren (einschließlich nicht kartellrechtlicher Unternehmensgeldbußen gem. § 30 OWiG)	344
10. Kapitel Kartellstraf- und Kartellbußgeldverfahren aus Sicht der Staatsanwaltschaft	393
11. Kapitel Kooperation und Absprachen im Bußgeldverfahren: Kronzeugenantrag, Leniency Procedure und „Settlements“	444
12. Kapitel Amtshilfe und Informationsaustausch in Kartellverfahren ...	489
13. Kapitel Rechtshilfe in Strafsachen	518
14. Kapitel Bußgelder bei Verstößen gegen Kartellrecht (D/EU)	549
15. Kapitel (Kartell-)Schadensersatzklagen	590
16. Kapitel Regressansprüche der Gesellschaft und D&O-Versicherungen	629
3. Teil Krisenreaktion in der Unternehmenspraxis	665
17. Kapitel Dawn Raids: Ablauf und Verhalten bei kartellbehördlichen Durchsuchungen	667
18. Kapitel Interne Untersuchungen in der Krise	693
19. Kapitel Amnestieprogramme und Haftungsfreistellungen in der Krise	723

20. Kapitel	Kooperationsreichweite im Unternehmen	742
21. Kapitel	Publikationspflichten in der Krise	761
22. Kapitel	Interne und externe Krisenkommunikation	791
4. Teil	Präventive Kartell-Compliance in der Unternehmenspraxis	809
23. Kapitel	Allgemeine Bausteine eines Compliance Management Systems	811
24. Kapitel	Risikoanalyse bezüglich kartellspezifischer Risiken	844
25. Kapitel	Kartellrechtsspezifische Bausteine eines CMS	862
26. Kapitel	Personal- und Organisationsstruktur des Compliance Management Systems sowie spezifische Risiken der Compliance-Verantwortlichen	892
27. Kapitel	Hinweisgebersysteme und Ombudspersonen	917
5. Teil	Essentials of Cartel-Compliance in major foreign jurisdictions (dt./engl.) ...	947
28. Kapitel	Einführung	949
29. Kapitel	Schweiz	956
30. Kapitel	Österreich	977
31. Kapitel	Frankreich	998
32. Kapitel	Italien	1019
33. Kapitel	Spanien	1040
34. Kapitel	USA	1061
35. Kapitel	China	1068
36. Kapitel	Russland	1080
37. Kapitel	Brasilien	1093
	<i>Stichwortverzeichnis</i>	1103

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
<i>Bearbeiterverzeichnis</i>	VII
<i>Inhaltsübersicht</i>	XI
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	LIII
<i>Literaturverzeichnis</i>	LVII

1. Teil

Besondere materiell-rechtliche Risikofelder der Kartell-Compliance

Kartellrecht

1. Kapitel

Kartellverbot und horizontale Wettbewerbsbeschränkungen

I. Einleitung	3
1. EU- oder deutsches Kartellrecht?	3
2. Der Tatbestand	5
a) Die Normadressaten	5
b) Die erfassten Handlungsformen	7
c) Die Wettbewerbsbeschränkung	11
3. Freistellung vom Kartellverbot	15
a) Gruppenfreistellungsverordnungen	15
b) Einzelfreistellung (Legalausnahme)	17
4. Rechtsfolgen	19
a) Zivilrechtliche Folgen	19
b) Verwaltungsrechtliche Folgen	20
c) Bußgeldrechtliche Folgen	20
II. Horizontale Wettbewerbsbeschränkungen	21
1. Verkaufskooperationen	21
2. Einkaufskooperationen	23
3. Produktionskooperationen	26
4. Arbeitsgemeinschaften	27
5. Forschungs- und Entwicklungskooperationen	30
6. Wettbewerbsverbote	32
7. Informationsaustausch	34
8. Vergleiche, Abgrenzungsvereinbarungen und Schiedssprüche	37
9. Sternverträge/Hub & Spoke-Problematik	41

2. Kapitel Vertikale Vereinbarungen

A. Vertikale Vereinbarungen: Grundlagen	45
I. Einführung	45
1. Bedeutung vertikaler Wettbewerbsbeschränkungen	45
2. Vertikale Vereinbarungen als Compliance-Herausforderung	46
II. Rechtsrahmen für vertikale Wettbewerbsbeschränkungen	46
1. Art. 101 AEUV	46
2. VO 330/2010 („Vertikal-GVO“)	47
3. Bedeutung des nationalen Rechts	48
4. Soft law	49
a) Rechtsnatur und praktische Bedeutung	49
b) Softlaw der Kartellbehörden im Überblick	50
III. Praxisleitfaden für die Prüfung vertikaler Vereinbarungen	51
1. Erster Schritt: Vertikale Wettbewerbsbeschränkung	52
2. Zweiter Schritt: Anwendungsbereich der Vertikal-GVO eröffnet? ...	53
3. Dritter Schritt: Einschränkungen des generellen Anwendungsbereichs	54
4. Viertes Schritt: Marktanteilsschwellen	55
5. Fünfter Schritt: Kernbeschränkungen und Wettbewerbsverbote	56
6. Sechster Schritt: Entzug der Gruppenfreistellung und Nichtanwendbarkeit der GVO	57
7. Siebter Schritt: Art. 101 Abs. 3 AEUV	57
a) Möglichkeit der Einzelfreistellung nach Art. 101 Abs. 3 AEUV ...	57
b) Rechtsfolgen	57
B. Einzelne Beschränkungen	60
I. Gebiets- und Kundengruppenbeschränkungen	60
1. Beschränkungen i.S.v. Art. 4 lit. b Vertikal-GVO	60
2. Ausnahmen nach Art. 4 lit. b Ziff. i-iv Vertikal-GVO	61
a) Verbot des aktiven Verkaufs in/an exklusiv zugewiesene Gebiete/Kundengruppen	61
b) Sprunglieferungsverbot	62
c) Beschränkungen im Selektivvertrieb	62
d) Beschränkung beim Verkauf von Zwischenprodukten	62
e) Verbote des Vertriebs von Graumarktware	62
3. Gebiets- und Kundenbeschränkungen im Überblick	63
II. Preis- und Konditionenbeschränkungen	64
1. Vertikale Preisbindung	64
a) Das Preisbindungsverbot i.S.d. Art. 4 lit. a Vertikal-GVO	64
b) Maßnahmen der Preispflege	68
c) Möglichkeiten der Einzelfreistellung nach Art. 101 Abs. 3 AEUV ..	75
d) Vertikale Preisbindung im Überblick	78

2. Meistbegünstigungsklauseln (insbesondere sog. Bestpreisklauseln)	78
a) Bestpreis- und Preisparitätsklauseln als aktuelles Online-Phänomen	79
b) Meistbegünstigungsklauseln im Übrigen	85
c) Bestpreisklauseln im Überblick	86
3. Konditionenbindungen	87
III. Wettbewerbsverbote und Ausschließlichkeitsbindungen	87
1. Überblick	87
2. Wettbewerbsverbot i.S.d. Art. 1 Abs. 1 lit. d Vertikal-GVO	87
a) Verpflichtungen zulasten des Anbieters	88
b) Unmittelbare oder mittelbare Verpflichtung	88
c) Ausschluss der Anwendbarkeit von Art. 101 Abs. 1 AEUV bei notwendigen Nebenabreden	89
3. Zeitliche Beschränkung von Wettbewerbsverboten, Art. 5 Abs. 1 lit. a, Abs. 2 Vertikal-GVO	90
4. Nachvertragliche Wettbewerbsverbote, Art. 5 Abs. 1 lit. b, Abs. 3 Vertikal-GVO	91
5. Wettbewerbsverbote in selektiven Vertriebssystemen, Art. 5 Abs. 1 lit. c Vertikal-GVO	92
6. Zivilrechtliche Rechtsfolgen	92
7. Wettbewerbsverbote und Ausschließlichkeitsbindungen im Überblick	93
IV. Besondere Vertriebsformen	94
1. Selektiver Vertrieb	94
a) Überblick	94
b) Anwendbarkeit von Art. 101 Abs. 1 AEUV	95
c) Freistellung vom Kartellverbot	98
2. Internet-Vertrieb	102
a) Totalverbot des Internet-Vertriebs	102
b) Drittplattformverbote	103
c) Beschränkung von Online-Werbung	106
d) Verbot der Unterstützung von Preisvergleichsportalen	107
e) Doppelpreissysteme (<i>dual pricing</i>)	109
f) Qualitative Anforderungen an den Online-Vertrieb in selektiven Vertriebssystemen	109
g) Internet-Vertrieb im Überblick	111

3. Kapitel

Einseitige Verhaltensweisen und Missbrauch von Marktmacht

A. Einführung	112
I. Grundlagen und Schutzzwecke	112
II. Verhältnis von deutschem und europäischem Kartellrecht	113

B. Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung	114
I. Marktbeherrschende Stellung	114
1. Abgrenzung des relevanten Marktes	115
a) Der sachlich relevante Markt	115
b) Der räumlich relevante Markt	117
c) Der zeitlich relevante Markt	117
d) Marktabgrenzung bei Unentgeltlichkeit der Leistung	118
2. Feststellung einer marktbeherrschenden Stellung	119
a) Einzelmarktbeherrschung	120
b) Kollektive Marktbeherrschung	122
c) Erweiterung auf Unternehmen nach § 19 Abs. 3 GWB im nationalen Recht	123
d) Marktbeherrschung auf mehrseitigen Märkten und in Netzwerken	124
II. Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung	125
1. Missbräuchliche Ausnutzung einer marktbeherrschenden Stellung – Generalklausel und Beispielkatalog	125
2. Kategorien des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung ..	126
a) Abgrenzung der Missbrauchskategorien	126
b) Ausbeutungsmissbrauch	127
c) Behinderung und Ungleichbehandlung	132
C. Verbotenes Verhalten von Unternehmen mit relativer oder überlegener Marktmacht	140
I. Behinderungs- und Diskriminierungsverbot für marktstarke Unternehmen (§ 20 Abs. 1 GWB)	140
II. Anzapfverbot für marktstarke Unternehmen (§ 20 Abs. 2 GWB)	142
III. Behinderungsverbot für Unternehmen mit überlegener Marktmacht (§ 20 Abs. 3, 4 GWB)	142
D. Ausblick	143

4. Kapitel

Fusionskontrolle und transaktionsbezogene Risiken

A. Einführung	145
B. Europäische Fusionskontrolle	146
I. Zusammenschlusstatbestand	147
1. Fusion	147
2. Kontrollerwerb	148
a) Alleinige Kontrolle	149
b) Gemeinsame Kontrolle – Gemeinschaftsunternehmen	149
II. Gemeinschaftsweite Bedeutung	152
1. Umsatzschwellen	152
2. Beteiligte Unternehmen	153

	3. Umsatzberechnung	154
	4. Extraterritoriale Anwendung der FKVO	155
III.	Wettbewerbliche Beurteilung von Zusammenschlüssen	156
	1. Marktabgrenzung	157
	a) Sachlicher Markt	157
	b) Räumlicher Markt	158
	2. Erhebliche Behinderung wirksamen Wettbewerbs	158
	a) Einzelmarktbeherrschung	159
	b) Oligopolmarktbeherrschung	161
	c) Effizienzgewinne	161
	d) Sanierungsfusion	161
	e) Beurteilung von Gemeinschaftsunternehmen	162
	3. Nebenabreden	163
IV.	Das Fusionskontrollverfahren	164
	1. Anmeldung	164
	2. Das Vorprüfungsverfahren (Phase I)	165
	3. Das Hauptprüfungsverfahren (Phase II)	165
	4. Vollzugsverbot	166
	a) Inhalt des Vollzugsverbots	166
	b) Maßnahmen zwischen Signing und Closing (pre closing covenants)	167
	c) Ausnahmen und Befreiung vom Vollzugsverbot	168
	d) Rechtsfolgen eines Verstoßes	168
	5. Gerichtlicher Rechtsschutz	168
V.	Verhältnis zur nationalen Fusionskontrolle	169
C. Deutsche Fusionskontrolle		169
I.	Zusammenschlusstatbestand	170
	1. Vermögenserwerb	170
	2. Kontrollerwerb	171
	3. Anteilerwerb	172
	4. Wettbewerblich erheblicher Einfluss	172
	5. Einschränkungen des Zusammenschlussbegriffs	173
II.	Umsatzschwellen	174
	1. Schwellenwerte	174
	2. Beteiligte Unternehmen	175
	3. Umsatzberechnung	176
	4. Extraterritoriale Anwendung des GWB	176
III.	Wettbewerbliche Beurteilung von Zusammenschlüssen	177
	1. Der Marktbeherrschungstest	178
	a) Marktabgrenzung	178
	b) Voraussetzungen der Marktbeherrschung	179
	2. Einzelmarktbeherrschung	179
	3. Oligopolmarktbeherrschung	180
	4. Marktbeherrschungsvermutungen	180
	5. Begründung oder Verstärkung von Marktbeherrschung	181

6. Abwägungsklausel	182
7. Beurteilung von Gemeinschaftsunternehmen	182
IV. Das Fusionskontrollverfahren	183
1. Anmeldung	183
2. Das Vorprüfverfahren (Phase I)	184
3. Das Hauptprüfverfahren (Phase II)	185
4. Beteiligung Dritter/Beiladung	185
5. Ministererlaubnis	186
6. Vollzugsverbot	186
7. Rechtsschutz	187

Strafrecht

5. Kapitel

Strafbare Submissionsabsprachen und (Submissions-)Betrug

A. Einführung	190
I. Submissionsabsprachen als Kartellstrafrecht im engeren Sinne	190
II. Ursachen und Erscheinungsformen	192
III. Entwicklung und Bestand des Kartellstrafrechts im engeren Sinne	195
B. Der Submissionsbetrug (§ 263 StGB)	196
I. Allgemeines	196
II. Objektiver Tatbestand	196
1. Täuschung, Irrtum und Vermögensverfügung	196
2. Vermögensschaden	198
a) Vermögensschaden beim Submissionsbetrug bis zur „Rheinausbauentscheidung“	198
b) Vermögensschaden in der Form des Eingehungsbetrugs zulasten des Auftraggebers	199
c) Vermögensschaden in der Form des Erfüllungsbetrugs zulasten des Auftraggebers	203
d) Eingehungsbetrug zu Lasten der Mitbewerber	204
III. Subjektiver Tatbestand	205
C. Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen (§ 298 StGB)	205
I. Hintergrund der Regelung	205
II. Rechtsgut	206
III. Deliktsnatur und Tatbestandsstruktur	207
IV. Kontext der Tat: Ausschreibung über Waren oder gewerbliche Leistungen	208
1. Begriff der Ausschreibung	208

2.	Öffentliche Ausschreibungen	209
a)	Allgemeines	209
b)	Ober- und unterschwelliger Bereich: Unterschiedliche Verfahrensregelungen	209
c)	Verfahrensarten der öffentlichen Ausschreibung gem. § 298 Abs. 1 StGB	210
d)	Weitere tatbestandliche Verfahren mit zusätzlichem Erfordernis des Teilnahmewettbewerbs gem. § 298 Abs. 2 StGB?	210
e)	De-facto-Vergabe und rechtsfehlerhafte Vergabeverfahren	211
3.	Private Ausschreibungen	212
4.	Ausschreibungen der EU und Ausschreibungen im Ausland	213
V.	Tathandlung: Abgabe eines Angebots	214
VI.	(Zugrundeliegende) kartellrechtswidrige Absprache	215
1.	Absprache	215
2.	Beteiligte der Absprache	216
3.	(Kartell-)Rechtswidrigkeit der Absprache	216
4.	Finalität der Absprache: Veranlassen eines bestimmten Angebots ..	217
VII.	Kausalität und objektive Zurechnung des Angebots zur rechtswidrigen Absprache	218
VIII.	Subjektiver Tatbestand	219
IX.	Vollendung und Beendigung	219
X.	Täterschaft und Teilnahme	220
XI.	Unterlassen	221
XII.	Tätige Reue (§ 298 Abs. 3 StGB)	222
XIII.	Konkurrenzen	223
XIV.	Kurze Hinweise zum Verfahrensrecht	224

6. Kapitel

Sonstige Begleit- und Anschlussdelikte

A.	Praktische Relevanz sonstiger Begleit- und Anschlussdelikte	226
B.	Die Delikte im Einzelnen	228
I.	Untreue (§ 266 StGB)	228
1.	Tatbestand der Untreue vor und neben kartellrechtswidrigem Verhalten	229
2.	Untreue durch Übernahme von Verteidigungskosten oder Geldbußen	234
II.	Korruption (§ 299 und §§ 331 ff. StGB)	235
1.	Amtsträgerkorruption (§§ 331 ff. StGB)	236
2.	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr (§ 299 StGB)	237
III.	Verletzung von Geschäftsgeheimnissen (§ 23 GeschGehG)	240

IV.	Nötigung und Erpressung (§§ 240, 253 StGB)	241
V.	Bildung krimineller Vereinigungen (§ 129 StGB)	242
VI.	Steuerhinterziehung (§ 370 AO)	244

2. Teil

Verfahren und Rechtsfolgen

7. Kapitel

Verteidigung in Bußgeldverfahren bei Kartellverstößen (Deutschland)

A.	Allgemeines	250
I.	Systematik der Bußgeldregelung des GWB	251
II.	Verhältnis zum Kartellverwaltungsverfahren	252
III.	Verhältnis von deutschem und europäischem Kartellordnungswidrigkeitenrecht	253
B.	Die Bußgeldtatbestände des § 81 GWB	253
I.	Verstöße gegen § 81 Abs. 1 GWB	254
	1. § 81 Abs. 1 Nr. 1 GWB i.V.m. Art. 101 Abs. 1 AEUV	254
	2. § 81 Abs. 1 Nr. 2 GWB i.V.m. Art. 102 S. 1 AEUV	254
II.	Verstöße gegen § 81 Abs. 2 Nr. 1 GWB	255
	1. § 81 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 1 GWB	255
	2. § 81 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 19 GWB	255
	3. § 81 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 20 GWB	256
	4. § 81 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 21 Abs. 3 und 4 GWB	256
	5. § 81 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 29 S. 1 GWB	256
	6. § 81 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 41 Abs. 1 S. 1 GWB	257
III.	Verstöße gegen § 81 Abs. 2 Nr. 2 GWB	257
IV.	Verstöße gegen § 81 Abs. 2 Nr. 3 GWB	258
V.	Verstöße gegen § 81 Abs. 2 Nr. 4 GWB	258
VI.	Verstöße gegen § 81 Abs. 2 Nr. 5 GWB	258
VII.	Verstöße gegen § 81 Abs. 2 Nr. 5a GWB	259
VIII.	Verstöße gegen § 81 Abs. 2 Nr. 5b GWB	259
IX.	Verstöße gegen § 81 Abs. 2 Nr. 6 GWB	259
X.	Verstöße gegen § 81 Abs. 2 Nr. 7 GWB	260
XI.	Verstöße gegen § 81 Abs. 3 Nr. 1 und 2 GWB	260
XII.	Verstöße gegen § 81 Abs. 3 Nr. 3 GWB	260
C.	Bußgeldrechtliche Verantwortlichkeit	260
I.	Handeln und Unterlassen	261
II.	Zurechnung nach § 9 OWiG	261

III.	Erweiterung des Täterkreises gem. § 14 OWiG	262
IV.	Aufsichtspflichtverletzung gem. § 130 OWiG	262
V.	Verbandsgeldbuße nach § 30 OWiG	265
D.	Schuldmaßstab	266
I.	Vorsatz	267
II.	Fahrlässigkeit	267
E.	Konkurrenzen	268
F.	Bußgeldbemessung	269
I.	Fester Bußgeldrahmen	270
II.	Umsatzbezogener Bußgeldrahmen	270
III.	Abschöpfung des wirtschaftlichen Vorteils	270
IV.	Verzinsung	271
V.	Steuerliche Behandlung der Geldbuße	272
G.	Sonstige Sanktionen	273
I.	Eintragung in das Gewerbezentralregister	273
II.	Ausschluss von Vergabeverfahren	273
III.	Abschöpfung des wirtschaftlichen Vorteils	274
H.	Verjährung	275
I.	Verjährungsfristen	275
II.	Unterbrechungen	276
I.	Zuständigkeiten	278
I.	Das Bundeskartellamt	279
II.	Die obersten Landesbehörden	279
J.	Das Bußgeldverfahren	279
I.	Verfahrensgrundsätze im Kartellbußgeldverfahren	280
II.	Einleitung des behördlichen Bußgeldverfahrens	280
	1. Ermittlungsbefugnisse der Kartellbehörde	281
	a) Durchsuchungen	281
	b) Sicherstellung von Beweismitteln	283
	c) Zugriff auf elektronisch gespeicherte Daten	284
	d) Zufallsfunde	284
	e) Vernehmung von Zeugen	285
	f) Rechtsbehelfe	285
	g) Auskunftsverlangen durch Richtlinie 2019/1	286
	2. Rechtsstellung und Verteidigung des Betroffenen	286
	a) Aussagefreiheit	286
	b) Kooperation	287
	c) Rechtliches Gehör	288
	d) Recht auf Verteidigung und Akteneinsicht	288

III.	Abschluss des Ermittlungsverfahrens	290
	1. Einstellung des Verfahrens	290
	2. Erlass eines Bußgeldbescheids	290
	3. Settlement	291
	4. Vollstreckung des Bußgeldbescheids	292
IV.	Einspruch gegen den Bußgeldbescheid	293
K.	Übergang an die Staatsanwaltschaft	294
I.	Einstellung des Verfahrens durch die Staatsanwaltschaft	295
II.	Vorlage an das OLG	295
L.	Das gerichtliche Bußgeldverfahren	295
I.	Zuständigkeit des OLG	295
II.	Verfahrensgrundsätze des gerichtlichen Bußgeldverfahrens	296
III.	Ablauf des gerichtlichen Bußgeldverfahrens	296
	1. Zulässigkeit des Einspruchs	297
	2. Hauptverhandlung oder schriftliches Beschlussverfahren	297
	3. Ablauf der Hauptverhandlung	297
IV.	Beteiligung der Kartellbehörde im gerichtlichen Verfahren	299
	1. Formlose Mitwirkung außerhalb des förmlichen Verfahrens	299
	2. Anwesenheitsrecht	300
	3. Antragsrecht	300
	4. Gelegenheit zur Äußerung	300
	5. Befragung von Zeugen, Sachverständigen und Betroffenen	300
	6. Erklärung nach § 257 StPO	301
	7. Verfahrenseinstellung	301
	8. Schlussvortrag	301
	9. Mitteilung abschließender Entscheidungen	301
	10. Ausweitung der Beteiligung durch Richtlinie 2019/1	302
V.	Reformatio in peius	302
VI.	Vollstreckung der gerichtlichen Bußgeldentscheidung	303
M.	Rechtsbeschwerde zum BGH	303

8. Kapitel

Die Verteidigung in Bußgeldverfahren bei Wettbewerbsverstößen (EU)

I.	Rechtsquellen und Beteiligte	306
II.	Unternehmensinterner Umgang mit Wettbewerbsverstößen	308
III.	Zuständigkeit der EU Kommission und Abgrenzung von mitgliedstaatlichen Wettbewerbsbehörden	308

IV. (Vor-)Ermittlungsphase: Ermittlungsbefugnisse der Kommission und ihre Grenzen	310
1. Auskunftsverlangen und Auskunftsentcheidung nach Art. 18 VO 1/2003	311
a) Gemeinsamkeiten von Auskunftsverlangen und Auskunftsentcheidung	311
b) Auskunftsverlangen	312
c) Auskunftsentcheidung	312
2. Nachprüfungsbefugnisse der Kommission (dawn raid), Art. 20 f. VO 1/2003	313
a) Nachprüfung bei Unternehmen und Unternehmensvereinigungen nach Art. 20 VO 1/2003	313
b) Sonderregelung für „andere Räumlichkeiten“ nach Art. 21 VO 1/2003	315
3. Befragung nach Art. 19 VO 1/2003	316
4. Grenzen der Ermittlungsbefugnisse	317
a) Verbot der Selbstbeziehung (nemo tenetur)	317
b) Anwaltsgeheimnis (Legal Professional Privilege) nach EU-Recht	319
5. Umgang mit Geschäftsgeheimnissen	320
6. Begleitung der Vorermittlungen und Vorbereitung der Entscheidungsphase	321
V. Entscheidungsphase	322
1. Verfahrensweg und Verteidigung im Bußgeldverfahren, Art. 7, 23 Abs. 2 VO 1/2003	322
a) Verfahrenseinleitung	322
b) Mitteilung der Beschwerdepunkte	323
c) Akteneinsicht, einvernehmliche Einsichtnahme und Datenraum-Verfahren	325
d) Stellungnahme auf die Mitteilung der Beschwerdepunkte	326
e) Mündliche Anhörung	327
f) Erlass einer Entscheidung	328
2. Verfahrensweg und Verteidigung bei Verpflichtungszusagen	330
3. Einvernehmliche Verfahrensbeendigung (Settlement Procedure)	332
4. Bindungswirkung der verfahrensbeendenden Entscheidung	333
a) Entscheidungen der Kommission	334
b) Reichweite und Umfang der Bindungswirkung	335
VI. Verjährung	337
1. Verfolgungsverjährung, Art. 25 VO 1/2003	337
a) Beginn und Ende der Verjährung	337
b) Unterbrechung und Ruhen der Verjährung	338
c) Folgen der Verjährung	339
2. Vollstreckungsverjährung, Art. 26 VO 1/2003	340
VII. Rechtsschutz	340
1. Rechtsschutz gegen Untersuchungsmaßnahmen	341
2. Rechtsschutz gegen verfahrensabschließende Maßnahmen	342
3. Zwangsgelder und Bußgelder wegen Obstruktionsmaßnahmen	343

9. Kapitel

Besonderheiten der Verteidigung in Kartellstrafverfahren (einschließlich nicht kartellrechtlicher Unternehmensgeldbußen gem. § 30 OWiG)

A. Verteidigung von Individualpersonen in Kartellstrafverfahren	345
I. Straftaten im Zusammenhang mit Kartellsachverhalten	346
II. Sachliche Zuständigkeit der Staatsanwaltschaft	347
III. Zuständigkeit der Kartellbehörden für Unternehmensgeldbußen im Zusammenhang mit Kartellstraftaten	349
IV. Parallele Ermittlungen durch Staatsanwaltschaft und Kartellbehörden	350
V. Zusammenarbeit zwischen Staatsanwaltschaft und Kartellbehörden	351
VI. Sachliche Zuständigkeit der Gerichte im Strafverfahren	352
VII. Örtliche Zuständigkeit von Gericht und Staatsanwaltschaft	352
VIII. Verfahrensablauf	353
1. Einleitung des strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens gegen eine Individualperson	353
2. Interdependenzen zwischen Strafverfahren und kartellbehördlichem Bußgeldverfahren	354
3. Ermittlungsverfahren	355
a) Durchsuchung, §§ 102 ff. StPO	355
b) Sicherstellung zur Durchsicht von Papieren und Speichermedien gem. § 110 StPO und Beschlagnahme gem. §§ 94 ff. StPO	357
c) Telekommunikationsüberwachung	359
d) Rechtsbehelfe	360
4. Zwischenverfahren	360
5. Hauptverfahren	361
6. Berufung und Revision als Rechtsmittel	362
IX. Ausgewählte Verfahrensbeteiligte	362
1. Beschuldigte	362
2. Der Zeuge	363
3. Der Zeugenbeistand	364
4. Der Verletzte	364
5. Unternehmen als Nebenbeteiligte des Strafverfahrens	366
X. Ausgewählte Verfahrensgrundsätze mit kartellrechtlicher Relevanz	366
1. Legalitätsprinzip	366
2. Nemo tenetur-Prinzip	367
3. Kronzeugenregelung gem. § 46b StGB	368
XI. Einstellung des Verfahrens aus Opportunitätsgründen	369

XII.	Strafen, Sanktionen und Maßnahmen	369
	1. Geld- und Freiheitsstrafe	369
	a) Freiheitsstrafe	370
	b) Geldstrafe	371
	2. Einziehung als Vermögensabschöpfung	372
XIII.	Interdependenzen zwischen Strafurteil und vorangegangenem Bußgeldbescheid sowie ne bis in idem	372
	B. Verteidigung von Unternehmen gegen die staatsanwaltliche Festsetzung von Unternehmensgeldbußen gem. § 30 OWiG sowie die Einziehung von Vermögenswerten gem. §§ 73 ff. StGB und § 29a OWiG	373
I.	Geltendes Unternehmenssanktionenrecht und Reformbestrebungen ...	374
	1. Defizite des Unternehmenssanktionenrechts	374
	2. Diskussion um die Einführung eines Unternehmensstrafrechts	375
II.	Die Unternehmensgeldbuße gem. § 30 OWiG und das nicht- kartellrechtliche Bußgeldverfahren	375
	1. Zuständigkeit der Staatsanwaltschaft im Bußgeldverfahren	376
	a) Verfolgungs- und Ahndungszuständigkeit bei Straftaten	376
	b) Verfolgungs- und Ahndungszuständigkeit bei Ordnungswidrigkeiten	376
	2. Voraussetzungen	377
	3. Rechtsfolge	378
	a) Ahndungsanteil	378
	b) Abschöpfungsanteil	379
	4. Besonderheiten des nicht-kartellrechtlichen Bußgeldverfahrens	380
	a) Das verbundene Verfahren	380
	b) Das selbstständige Verfahren	383
III.	Einziehung gem. §§ 73 ff. StGB bei Unternehmen und Einziehungsverfahren	384
	1. Einziehung von Vermögenswerten bei Unternehmen	385
	2. Das Einziehungsverfahren	385
IV.	Sanktionierung von Unternehmen in der Praxis	386
	C. Kooperation und Koordination durch den Unternehmensverteidiger	387
I.	Kooperation mit der Staatsanwaltschaft im Strafverfahren	388
	1. Vor- und Nachteile einer Kooperation	388
	2. Ausgestaltung der Zusammenarbeit mit den Ermittlungsbehörden	389
II.	Der Unternehmensverteidiger als Koordinator	390
	1. Das Unternehmensinteresse als Handlungsmaxime	391
	2. Zusammenarbeit mit Individualverteidigern sowie Grenzen der Sockelverteidigung	391

10. Kapitel

Kartellstraf- und Kartellbußgeldverfahren aus Sicht der Staatsanwaltschaft

I. Zur Zuständigkeit von Staatsanwaltschaft und Generalstaatsanwaltschaft in Kartellstraf- und -bußgeldverfahren	393
1. Kartellstrafverfahren	393
a) Klassische Kartellstraftaten (§§ 263, 298, 299, 331 ff. StGB)	393
b) Sonstige Straftaten im Zusammenhang mit wettbewerbsbeschränkenden Absprachen	394
c) Ermittlungen bei Kartellstraftaten	399
d) Zuständigkeit der Staatsanwaltschaften grundsätzlich (nur) für natürliche Personen – Ausschließliche Zuständigkeit des Bundeskartellamts und der Landeskartellbehörden für Unternehmensgeldbußen gem. § 30 OWiG (§ 82 GWB)	403
e) Zur Abgabepflicht der Kartellbehörde gem. § 41 OWiG und zur Strafbarkeit gem. §§ 258, 258a StGB	404
f) Zur Diskussion um die Kriminalisierung von Hardcore- Kartellabsprachen	406
2. Kartellbußgeldverfahren	407
a) Zum Zwischenverfahren bei der Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf nach Abgabe gem. § 69 OWiG und zur Abgabe an die Kartellsenate des OLG Düsseldorf	408
b) Zur erforderlichen Vollmacht des Verteidigers (§ 302 Abs. 2 StPO)	411
3. Allgemeines zur aktuellen und künftigen Zusammenarbeit zwischen Kartellbehörden und der (General-)Staatsanwaltschaft	412
a) Zur Situation de lege lata	412
b) Zur Situation nach einer Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019/1 zur Stärkung der Wettbewerbsbehörden der Mitgliedstaaten	412
II. Ausgewählte Probleme im straf- und bußgeldrechtlichen Ermittlungsverfahren	413
1. Zum Umgang mit „Kronzeugen“	413
2. Zur sog. Nichtverfolgungszusage im OWi-Verfahren	415
a) Zur Verfolgungsgefahr i.S.d. § 55 StPO	416
b) Zur rechtlichen Zulässigkeit einer Nichtverfolgungszusage	417
c) Zur Bindungswirkung einer Nichtverfolgungszusicherung	419
3. Aktenführung – Grundsätze der Aktenklarheit und Aktenwahrheit	420
4. Durchsuchungen im Kartellordnungswidrigkeitenverfahren	421
5. Beschleunigungsgrundsatz (Art. 6 Abs. 1 S. 1 EMRK und Art. 20 Abs. 3 GG)	423
III. Ausgewählte Probleme im Hauptverfahren	424
1. Zu den wesentlichen Unterschieden zwischen dem Strafprozess und dem gerichtlichen Bußgeldverfahren	426
2. Zur Tätigkeit von Generalstaatsanwaltschaft und Kartellbehörde in der Hauptverhandlung	427
a) Zur allgemeinen Zusammenarbeit zwischen Generalstaatsanwaltschaft und Kartellbehörde	427
b) Nachermittlungen nach Abgabe an den Kartellsenat	429

3. Zur Beweisaufnahme	430
a) Zur zunehmenden Ökonomisierung des Straf- und Bußgeldverfahrens und zur Notwendigkeit der Beiziehung ökonomischen Sachverständes	430
b) Einzelaspekte der Beweisaufnahme	433
4. Betroffene und Nebenbetroffene in der Hauptverhandlung	435
5. Zur Rechtsnachfolge	436
6. Verständigung in der Hauptverhandlung (§ 257c StPO)	437
7. Bußgeldbemessung	438
a) Allgemeines zur Festsetzung der Bußgelder durch die Kartellsenate	438
b) Zu den abweichenden Maßstäben für die Bemessung des Bußgeldes	439
c) Zur reformatio in peius	441
d) Zur Verzinsungspflicht des § 81 Abs. 6 GWB	441
e) Zum Verhältnis von § 81 Abs. 4 S. 2 GWB zu § 17 Abs. 4 OWiG (Abschöpfung des wirtschaftlichen Vorteils über die 10 %-Grenze hinaus)	441
f) Zur Darstellung der Bußgeldbemessung in den Urteilsgründen	442
8. Zur Urteilsabsetzungsfrist des § 275 Abs. 1 StPO	442
9. Anordnung eines Vermögensarrestes zur Sicherung der Geldbuße	442

11. Kapitel

Kooperation und Absprachen im Bußgeldverfahren: Kronzeugenantrag, Leniency Procedure und „Settlements“

A. Allgemeine Erläuterungen	444
I. Einleitung	444
II. Abgrenzung zwischen Kronzeugen- und Verständigungsverfahren	445
B. Kooperation im Bußgeldverfahren (Kronzeugenregelung)	446
I. Überblick und historische Entwicklung	446
II. Kronzeugenprogramm auf europäischer Ebene	447
1. Rechtliche Grundlagen	447
2. Voraussetzungen für den Erlass oder Ermäßigung der Geldbuße ...	449
a) Erlass der Geldbuße	449
b) Ermäßigung der Geldbuße	453
3. Verfahren (Kronzeugenantrag, Leniency Procedure)	456
a) Verfahren für den vollständigen Erlass der Geldbuße	456
b) Verfahren für eine Ermäßigung der Geldbuße	460
4. Praktische Erwägungen/Zielkonflikte	461
a) Parallele Antragstellung bei allen in Betracht kommenden Kartellbehörden	462
b) Auswirkungen auf zivilrechtliche Kartellschadensersatzprozesse	464
III. Kronzeugenprogramm in Deutschland	467
1. Rechtliche Grundlagen	467

2.	Voraussetzungen für den Erlass oder Reduktion der Geldbuße	469
a)	Erlass der Geldbuße	469
b)	Reduktion der Geldbuße	470
3.	Verfahren (Bonusantrag, Leniency Procedure)	471
4.	Praktische Erwägungen/Zielkonflikte	472
IV.	Kritische Würdigung von Kronzeugenprogrammen	475
C.	Abreden im Bußgeldverfahren („Settlement“-Verfahren)	476
I.	Überblick und historische Entwicklung	476
II.	Vergleichsverfahren (Settlements) auf europäischer Ebene	477
1.	Rechtliche Grundlagen	477
2.	Mitteilung der Kommission über die Durchführung von Vergleichsverfahren	478
a)	Voraussetzungen für ein Settlement	478
b)	Ablauf des Settlementverfahrens	479
c)	Hybride Vergleichsverfahren	483
d)	Rechtsmittel gegen Vergleichsbeschlüsse	483
III.	Einvernehmliche Verfahrensbeendigung (Settlements) in Deutschland	484
1.	Rechtliche Grundlagen	484
2.	Merkblatt des Bundeskartellamts zu Settlements im Bußgeldverfahren	485
a)	Voraussetzungen für ein Settlement	485
b)	Ablauf des Settlementverfahrens	485
c)	Rechtsmittel gegen Kurzbußgeldbescheid	487
IV.	Kritische Würdigung von Settlementverfahren	487

12. Kapitel

Amtshilfe und Informationsaustausch in Kartellverfahren

I.	Einleitung und Überblick	489
II.	Zusammenarbeit der Kartellbehörden auf nationaler Ebene	490
III.	Zusammenarbeit der Kartellbehörden im ECN	491
1.	Historische Entwicklung des ECN	492
2.	Rechtsgrundlagen und Grundsätze für die Zusammenarbeit im ECN	492
3.	Formen der Zusammenarbeit	493
a)	Koordinierung von Verwaltungs- und Bußgeldverfahren	494
b)	Zusammenarbeit bei Ermittlungsmaßnahmen	497
c)	Austausch von Beweismitteln und anderen Informationen	498
d)	Gemeinsame Grundsatzarbeit und Ausarbeitung von Empfehlungen	503
4.	Ausblick: Anpassungsbedarf im GWB durch die RL (EU) 2019/1	503
a)	Hintergrund und Bedeutung der Richtlinie	503
b)	Allgemeine Grundsätze der Zusammenarbeit	504
c)	Zusammenarbeit bei Ermittlungsmaßnahmen	505

d) Zustellung von vorläufigen Beschwerdepunkten und anderen Unterlagen	505
e) Vollstreckung von Entscheidungen zur Verhängung von Geldbußen oder Zwangsgeldern	506
IV. Zusammenarbeit mit Wettbewerbsbehörden aus Drittstaaten	507
1. Austausch von Informationen zu konkreten Sachverhalten	507
a) Möglichkeiten zur Übermittlung von Informationen	508
b) Empfang von Informationen und Verwendungsbeschränkungen	509
2. Rolle und Bedeutung des International Competition Network	509
V. Zusammenarbeit mit nicht-kartellrechtlichen Behörden	510
1. Kartellverfolgung in Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden ...	510
2. Zusammenarbeit mit Regulierungs-, Datenschutz- und Verbraucherschutzbehörden	513
3. Zusammenarbeit mit sonstigen Behörden	513
VI. Einfluss der Zusammenarbeit auf die kartellrechtliche Compliance	514
1. Berücksichtigung im Rahmen der vorsorglichen Compliance	514
2. Koordinierung von (multinationalen) Verwaltungs- und Bußgeldverfahren	515
3. Rechtsschutz gegen die Zusammenarbeit von Kartellbehörden	516

13. Kapitel

Rechtshilfe in Strafsachen

A. Einleitung	518
B. Hintergründe und Dogmatik	519
C. Rechtsquellenlehre	521
I. Normativer Rahmen	521
II. Anwendbares Recht bei vertragsloser Rechtshilfe	522
III. Anwendbares Recht bei vertraglicher Rechtshilfe	523
1. Ermittlung der einschlägigen Rechtsquellen	523
2. Normenkollisionen	523
a) Kollision auf völkerrechtlicher Ebene	524
b) Kollision zwischen Völkerrecht und nationalem Recht	525
c) Kollision zwischen Völkerrecht und Unionsrecht	525
IV. Anwendungsbeispiele	526
1. Allgemeine Rechtsgrundlagenfindung bei eingehendem Rechtshilfeersuchen	526
a) Ist der ersuchende Staat EU-Mitgliedstaat?	527
b) Existiert ein völkerrechtlicher Rechtshilfevertrag?	527
c) Welche Vorgaben macht das nationale Recht?	528

2.	Auslieferungsrecht Deutschland–USA	528
a)	Auslieferungsvertrag Deutschland–USA von 1978	528
b)	Erster Zusatzvertrag von 1986 zum Auslieferungsvertrag Deutschland–USA	530
c)	Auslieferungsabkommen EU–USA von 2003 und Zweiter Zusatzvertrag von 2006 zum Auslieferungsvertrag Deutschland– USA	530
D.	Allgemeine Grundsätze des Rechtshilferechts	532
I.	Grundsatz der Gegenseitigkeit	532
II.	Grundsatz der Spezialität	533
III.	Grundsatz der beiderseitigen Strafbarkeit	535
IV.	Grundsatz der Nichtauslieferung eigener Staatsangehöriger	536
E.	Auslieferung von Unionsbürgern an Drittstaaten	539
I.	Allgemeines/Relevanz	539
II.	Die Rechtssache Pisciotti	540
1.	Sachverhalt	540
2.	Die Rechtssache Petruhhin	541
3.	EuGH-Entscheidung in der Rechtssache Pisciotti	541
III.	Implikationen für die Auslieferung von Unionsbürgern an Drittstaaten	542
1.	Verfahrensgrundsätze nach Petruhhin/Pisciotti	542
2.	Europäischer Haftbefehl	543
IV.	Offene Fragen	544
1.	Umfang der Unterrichtung des Heimatstaates	544
2.	Zeitpunkt der Unterrichtung des Heimatstaates	545
3.	Disponibilität der Verfahrensgrundsätze	545
V.	Kritik	546
VI.	Bedeutung für die Beratung/Verteidigung	547

14. Kapitel

Bußgelder bei Verstößen gegen Kartellrecht (D/EU)

I.	Unternehmensgeldbuße nach europäischem Recht	550
1.	Ermächtigungsgrundlage	550
2.	Bußgeldadressat	551
a)	Konzernhaftung	551
b)	Haftung bei Rechtsnachfolge	553
3.	Verschulden	554
4.	Bußgeldrahmen	555
5.	Bußgeldbemessung	556
a)	Festlegung des Grundbetrages	556
b)	Anpassung des Grundbetrages	558
c)	Ermessen der Kommission	559

6. Bußgelderlass oder -ermäßigung durch Kronzeugenregelung	559
a) Vollständiger Erlass der Geldbuße	559
b) Reduktion der Geldbuße	560
c) Risiko einer Bußgelderhöhung durch Offenlegung von Informationen	561
d) Konzernsachverhalte	562
7. Bußgeldabschlag durch Settlement-Verfahren	562
8. Rechtsmittel	562
II. Unternehmensgeldbuße nach deutschem Recht	564
1. Ermächtigungsgrundlage	564
2. Bußgeldadressat	565
a) Die am Verstoß unmittelbar beteiligte Unternehmenseinheit	565
b) Konzernhaftung	567
c) Nachfolghaftung	567
d) Ausfallhaftung	570
e) Gesamtschuldnerische Haftung	571
3. Verschulden	572
4. Bußgeldrahmen	573
5. Gesetzliche Bußgeldbemessungskriterien	574
6. Bußgeldbemessung durch das Bundeskartellamt	576
a) Bußgeldbemessung nach den Bußgeldleitlinien des Bundeskartellamts	576
b) Bußgelderlass oder -ermäßigung durch Kronzeugenregelung	578
c) Bußgeldabschlag durch Settlement-Verfahren	580
d) Abschöpfungsanteil der Geldbuße	580
7. Rechtsmittel	581
a) Möglichkeit der reformatio in peius und Bußgeldrahmen	581
b) Bußgeldbemessungskriterien nach der Rechtsprechung	583
III. Geldbußen gegen natürliche Personen	583
IV. Berücksichtigung von Compliance-Systemen bei der Bußgeldbemessung	585
V. Steuerliche Behandlung von Geldbußen	586
VI. Verzinsung von Geldbußen	587
1. Kartellbußen nach EU-Recht	587
2. Kartellbußen nach deutschem Recht	588
VII. Verfolgungsverjährung	589

15. Kapitel

(Kartell-)Schadensersatzklagen

I. Einleitung	591
II. Voraussetzungen kartellrechtlicher Schadensersatzansprüche	592
1. Anspruchsgrundlagen	592
2. Kartellverstoß und Bindungswirkung	593
3. Anspruchsberechtigung, Kartellbetroffenheit und Kartellbefangenheit	594
4. Passivlegitimation und Gesamtschuld	595

5. Verschulden	597
6. Schaden	597
7. Schadensabwälzung	600
8. Zinsen	601
9. Verjährung	602
10. Gesamtschuldnerinnenausgleich	604
III. Offenlegung von Informationen	605
1. Offenlegungsansprüche	605
2. Weitere Möglichkeiten der Informationsbeschaffung	608
IV. Durchsetzung kartellrechtlicher Schadensersatzansprüche	609
1. Außergerichtliche Geltendmachung	609
2. Zuständigkeit der Gerichte	609
3. Klagearten	611
4. Kosten und Verfahrensdauer	611
5. Gebündelte Geltendmachung von Ansprüchen	612
6. Schiedsverfahren	613
V. Pflichten im Zusammenhang mit der Geltendmachung von Kartellschadensersatzansprüchen	614
1. Business Judgement Rule	615
2. Besonderheiten bei öffentlichen Unternehmen	616
3. Angemessene Entscheidungsgrundlage	616
a) Maßstab für die Informationsgrundlage	616
b) Aktive Suche nach Ansprüchen?	617
c) Prüfung der Grundlagen und Erfolgsaussichten	619
4. Entscheidung über die Geltendmachung von Ansprüchen	621
a) Außergerichtliche Geltendmachung	621
b) Gerichtliche Durchsetzung	621
c) Vergleich	622
5. Organisationspflichten	624
a) Pflichtendelegation und Organisationspflichten	624
b) Dokumentationspflichten	625
VI. Gesellschaftsrechtliche Pflichten bei der Abwehr von Ansprüchen	626
1. Abwehr von Ansprüchen	626
2. Gesamtschuldnerausgleich	627
3. Vergleich	628

16. Kapitel

Regressansprüche der Gesellschaft und D&O-Versicherungen

A. Regressansprüche der Gesellschaft	631
I. Anspruchsgrundlagen der Innenhaftung	631
II. Pflichtverletzung	631
1. Sorgfaltspflicht und Legalitätspflicht	632
2. Organisations- und Überwachungspflicht	632
a) Überwachung nachgeordneter Mitarbeiter	633
b) Organinterne Überwachungspflicht	634

III.	Kausaler Schaden	635
	1. Schadensermittlung nach der Differenzhypothese	635
	2. Kartellbußgeld gegen die Gesellschaft	635
	a) Für den Bußgeldregress in voller Höhe	636
	b) Gegen den Bußgeldregress	636
	c) Für einen begrenzten Bußgeldregress	638
	3. Sonstige Schadenspositionen	638
	4. Vorteilsausgleichung	639
IV.	Verschulden	640
V.	Beweislast	641
VI.	Verjährung	642
VII.	Verzicht und Vergleich	643
	1. Bei der GmbH	643
	2. Bei der AG	643
VIII.	Gesamtschuldnerische Haftung von Organvertretern	644
	1. Haftung mehrerer Organvertreter	644
	2. Innenausgleich und Sicherung von Regressansprüchen	645
B.	Absicherung von Regressansprüchen durch D&O-Versicherungen	646
I.	Gegenstand und Struktur der D&O-Versicherung	646
	1. Rechtlicher Rahmen	647
	2. Beteiligte einer D&O-Versicherung	647
	3. Sachlicher Umfang des Versicherungsschutzes	648
	a) Vermögensschäden eines Dritten	648
	b) Abwehr- und Deckungshilfe	649
	c) Die Versicherungssumme	650
	d) Allgemeine und besondere Versicherungsbedingungen	650
	4. Ausschlüsse	651
	a) Vorsatz und Wissentlichkeit	651
	b) Sonderfall: Nur ein Versicherter handelte wissentlich	651
	c) Bußgelder und Vertragsstrafen	652
	d) Darlegungs- und Beweislast für Ausschlüsse	653
	5. Zeitlicher Umfang des Versicherungsschutzes	654
	a) Der Versicherungsfall (Claims Made-Prinzip)	654
	b) Rückwärtsdeckung	655
	c) Nachhaftung	656
	d) Umstandsmeldung	656
II.	Obliegenheiten	657
	1. Vorvertragliche Anzeigepflichten	657
	2. Gefahrerhöhung während der Vertragslaufzeit	657
	3. Obliegenheiten im Versicherungsfall	657
	4. Folgen von Obliegenheitsverletzungen	658
III.	Abschluss der D&O-Versicherung	658
	1. Vertragsschluss	658

2. Selbstbehalt	659
3. Firmenpolice vs. Einzelpolice	660
IV. Abläufe im Versicherungsfall	660
1. Erste Maßnahmen	660
2. Haftungs- und Deckungsprozess	661
3. Vergleich	661
4. Abtretung des Freistellungsanspruchs an die Gesellschaft	662
a) Die Abtretung des Freistellungsanspruchs	662
b) Folgen einer Abtretung des Freistellungsanspruchs	663

3. Teil

Krisenreaktion in der Unternehmenspraxis

17. Kapitel

Dawn Raids: Ablauf und Verhalten bei kartellbehördlichen Durchsuchungen

I. Überblick	667
II. Durchsuchungen durch die Kommission	668
1. Ermächtigungsgrundlage	668
2. Vorgehen der Kommission und Mitwirkungspflicht des Unternehmens	670
3. Typische Nachprüfungsmaßnahmen während der Durchsuchung	672
a) Physische Dokumentensuche	672
b) IT-Suche	673
c) Befragung von Mitarbeitern	675
4. Grenzen der Ermittlungsbefugnisse	675
III. Durchsuchungen durch das Bundeskartellamt	676
1. Ermächtigungsgrundlage	676
2. Vorgehen des Bundeskartellamts und Duldungspflicht des Unternehmens	677
3. Typische Ermittlungsmaßnahmen während der Durchsuchung	679
a) Physische Dokumentensuche	679
b) IT-Suche	680
c) Befragungen von Mitarbeitern	681
4. Grenzen der Ermittlungsbefugnisse	682
IV. Verhaltensregeln für die Durchsuchungssituation	683
1. Allgemeine Verhaltensregeln	683
2. Beginn der Durchsuchung	684
a) Empfangspersonal	685
b) Führungsteam	686
3. Während der Durchsuchung	687
a) Dokumentensuche	688
b) IT-Suche	688
c) Mitarbeiterbefragungen	689

4. Ende der Durchsuchung	689
5. Nachbereitung	690
V. Vorsorgemaßnahmen	691

18. Kapitel

Interne Untersuchungen in der Krise

A. Die interne Untersuchung in der Krise	693
I. Anlass, Inhalt und Ziel interner Untersuchungen	693
II. Diskussion einer gesetzlichen Regelung	694
III. Umfang der internen Untersuchung und Business Judgement Rule ...	695
IV. Organisation der internen Untersuchung und erste Schritte im Krisenfall	695
V. Informationspflichten	696
B. Anlässe für interne Untersuchungen im kartellrechtlichen Kontext	697
I. Repressive interne Untersuchungen	697
II. Interne Untersuchungen wegen eines Hinweisgebers	698
III. Exkurs: Präventive interne Untersuchungen	699
C. Rechtlicher Rahmen und Governance interner Untersuchungen	700
I. Untersuchungspflicht und Pflicht zur Einrichtung eines wirksamen Compliance Management Systems	700
II. Governance der Untersuchung	701
1. Mandatierung und Berichtslinien	701
2. Untersuchungsgegenstand und -umfang	702
3. Legal Privilege bzw. Verteidigerkommunikation	704
4. Überarbeitung des Compliance Management Systems	704
D. Die Informationssammlung als Kern der internen Untersuchung	705
I. Grundsätze zur Informationssammlung	705
1. Strategie und Untersuchungsplan	705
2. Hold Notices und Datensicherung	706
3. Kulturelle Besonderheiten	706
4. Organisation und Projektmanagement	707
5. Blocking Statutes und Staatsgeheimnisse	707
II. Datensammlung	708
III. Datendurchsicht/Review	710
IV. Befragungen von Mitarbeitern	712
1. Rechtlicher Rahmen, Belehrung und weitere Besonderheiten	712
2. Befragungsstrategie	714
3. Logistik der Befragung und Teilnehmer	715
4. Inhaltliche Vorbereitung und Ablauf der Befragung	717

5. Dokumentation des Befragungsinhalts	718
6. Kooperationsanreize	719
E. Verwendung und Verwertung von Informationen aus der internen Untersuchung	720
I. Untersuchungsbericht	720
II. Kronzeugenantrag	721
III. Nachteile und Risiken einer Kooperation	722

19. Kapitel

Amnestieprogramme und Haftungsfreistellungen in der Krise

A. Allgemeine Erläuterungen	723
I. Einleitung	723
B. Umfang und Inhalt von Amnestieprogrammen	724
I. Grundsätzliche Ausgestaltung von Amnestieprogrammen	724
II. Bestandteile eines Amnestieprogramms	729
1. Verzicht auf arbeitsrechtliche Maßnahmen	729
2. Verzicht auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen ..	730
3. Verzicht auf Erstattung von Strafanzeige	733
4. Übernahme von Verteidiger-/Rechtsanwaltskosten	734
5. Freistellung von Schadensersatzansprüchen Dritter	735
6. Freistellung von Bußgeldern und sonstigen Sanktionen	735
C. Rechtliche und Praktische Erwägungen	737
I. Vergaberechtliche Grenzen von Amnestieprogrammen	737
II. Praktische Umsetzung von Amnestieprogrammen	739
D. Fazit	741

20. Kapitel

Kooperationsreichweite im Unternehmen

I. Die Reichweite kartellrechtlicher Compliance	742
II. Das Unternehmen im kartellrechtlichen Sinne	743
1. 100 %-Gesellschaften	745
2. Mehrheitsgesellschaften	746
3. Paritätische Gemeinschaftsunternehmen (50/50 Joint Venture)	747
4. Minderheitsbeteiligungen	748
a) Stufe 1 – (Gemeinsame) Kontrolle bzw. die Möglichkeit zu bestimmendem Einfluss	749
b) Stufe 2 – Die Ausübung bestimmenden Einflusses	749
5. Widerlegung der Zurechnung	751

6. Dritte	752
a) Handelsvertreter	752
b) Dienstleister	753
7. Der Begriff des „verbundenen Unternehmens“ im deutschen Kartellrecht	753
8. Bewertung und Zwischenergebnis	755
III. Umsetzung im Unternehmen	756
1. Risikoanalyse des Beteiligungsportfolios	756
2. Abwägungsentscheidung und Auswirkungen auf das CMS	759
IV. Ergebnis	760

21. Kapitel

Publikationspflichten in der Krise

I. Einleitung	762
II. Kapitalmarktrechtliche Ad-hoc-Publizitätspflicht nach Art. 17 MAR	763
1. Einordnung und Hintergrund	763
2. Adressatenkreis	764
3. Vorliegen einer Insiderinformation	764
a) Präzise Information	764
b) Nicht öffentlich bekannt	765
c) Kurserheblichkeit	766
d) Umstände mit Emittentenbezug	766
4. Unmittelbare Betroffenheit des Emittenten	766
5. Kenntnis des meldepflichtigen Emittenten	767
6. Ausnahme und Möglichkeit zur zeitweisen Selbstbefreiung	768
a) Ausnahme von der unverzüglichen Bekanntgabe als Grundregel	768
b) Zeitweiser Aufschub nach Art. 17 Abs. 4 MAR	769
7. Häufige Anknüpfungspunkte im Rahmen kartellrechtlicher Krisen	773
a) Interne Information über mögliche Kartellrechtsverstöße	773
b) Absehen von einem Leniency-Antrag	775
c) Stellung eines Leniency-Antrags	776
d) Behördliche Durchsuchungen	777
e) Weitere Maßnahmen im Rahmen laufender kartellrechtlicher Verfahren	778
f) Veröffentlichungen der Kommission bzw. des Bundeskartellamts	778
g) Mitteilung eines anderen Kartellanten	778
h) Verhandlungen mit den Wettbewerbsbehörden	779
i) Zivilrechtliche Follow-on-Schadensersatzforderungen	779
j) Reputationsschäden	780
III. Prospekttransparenzpflichten nach dem WpPG	780
1. Bestehen und Umfang einer Prospektpflicht	781
2. Häufige Anknüpfungspunkte im Rahmen kartellrechtlicher Krisen	781

IV. Transparenzpflichten nach Rechnungslegungsvorschriften	784
1. Berichterstattung in Lage- und Zwischenberichten zu Kartellverstößen	784
a) Berichterstattung im Lagebericht	784
b) Berichterstattung im Zwischenbericht	785
2. Pflicht zur Bildung von Rückstellungen	785
a) Bilanzierung nach § 249 HGB	785
b) Bilanzierung nach IFRS	786
V. Rechtsfolgen von Verstößen	787
VI. Fazit	789

22. Kapitel

Interne und externe Krisenkommunikation

A. Einleitung	791
B. Kommunikation im Zusammenhang mit Dawn Raids	792
I. Ausgangslage/Problematik	792
II. Handlungsempfehlungen	793
1. Benachrichtigung der Geschäftsführung/Rechts- und Compliance- Abteilung	794
2. Benachrichtigung externer Berater	794
3. Kommunikation gegenüber Mitarbeitern	795
4. Kommunikation gegenüber der Presse/Öffentlichkeit	796
a) Reaktive Öffentlichkeitsarbeit	796
b) Proaktive Öffentlichkeitsarbeit	797
5. Kommunikation gegenüber Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern	798
a) Reaktion auf Anfragen/Beschwerden	798
b) Proaktive Kommunikation	799
C. Kommunikation im Zusammenhang mit der Einleitung eines Kartellverwaltungsverfahrens	800
I. Ausgangslage/Problematik	800
II. Handlungsempfehlungen	801
D. Stellungnahmen der Kartellbehörden im Laufe eines Kartellverfahrens	801
I. Ausgangslage/Problematik	802
1. Pressemitteilungen und Sachstandsberichte im Laufe eines Kartellverfahrens	802
2. Mitteilung der Beschwerdepunkte	803
II. Handlungsempfehlungen	803
E. Kommunikation bei Abschluss eines Verfahrens	804
I. Ausgangslage/Problematik	804

II.	Handlungsempfehlung	805
	1. Kommunikation gegenüber der Presse/Öffentlichkeit	805
	2. Kommunikation gegenüber Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern	806
F.	Berichte, Pressemitteilungen über Gerichtsverfahren	807
I.	Ausgangslage/Problematik	807
II.	Handlungsempfehlungen	808

4. Teil

Präventive Kartell-Compliance in der Unternehmenspraxis

23. Kapitel

Allgemeine Bausteine eines Compliance Management Systems

A.	Compliance	812
I.	Herkunft von Compliance	812
II.	Compliance-Herausforderung	812
III.	Compliance als Risikomanagement	813
B.	Ratio der Compliance Management Systeme	814
I.	Definition, Zweck und Schutzrichtung eines Compliance Management Systems	814
II.	Pflicht zur Einrichtung eines Compliance Management Systems	815
	1. Legalitätspflicht und Legalitätskontrollpflicht	815
	2. Vergabe öffentlicher Aufträge	816
III.	Effektives Compliance Management System	816
	1. Qualität des Compliance Management Systems	816
	2. Bußgeldreduzierung bei effektiven Compliance Management System	817
C.	Ausgestaltung eines Compliance Management Systems	818
I.	Compliance-Kultur	819
	1. Verankerung der Compliance-Kultur	819
	2. Tone from the Top	820
	3. Leitbild	820
	4. Compliance Commitment	821
	5. Code of Conduct	822
II.	Integration von Compliance in Geschäftsprozesse	822
	1. Arbeitsvertrag	822
	2. Compliance in Personalprozessen	823
	a) Compliance-orientiertes variables Vergütungssystem	823
	b) Compliance Überprüfung von Führungskräften	824
	3. Zustimmungspflichtige Geschäftsvorgänge	825

4. Business Partner Compliance Tool	825
5. Global Engagement Tool	826
6. Lieferanten Compliance	826
7. Compliance beim Erwerb von Unternehmen	826
III. Risikoorientiertes Compliance Management System	827
1. Risk Assessment	827
2. Compliance-Risikofelder	827
a) Kartellrecht	828
b) Antikorrruption	828
c) Datenschutz	829
d) Geldwäscheprävention	829
e) Weitere Compliance-Risikofelder	829
IV. Prävention	830
1. Compliance Regelwerk	830
2. Compliance-Beratung	831
3. Schulungen	831
a) Präsenzs Schulungen	832
b) Onlineschulungen	832
c) Präsenzs Schulung versus Online-Schulung	833
V. Kontrolle	833
1. Überwachung	833
2. Aufdeckung	834
a) Compliance Audits	834
b) Whistleblower Hotline	835
c) Amnestie	836
VI. Reaktion	837
1. Abstellen von Verstößen	837
2. Sanktionen bei Verstößen	837
a) Gesetzliche Vorgaben für Sanktionen	838
b) Arbeitsrechtliche Maßnahmen	838
c) Regress gegenüber Mitarbeitern bei Compliance-Verstoß	838
d) Sanktionsausschuss	841
3. Berichterstattung	842
VII. Remediation	842

24. Kapitel

Risikoanalyse bezüglich kartellspezifischer Risiken

A. Einführung	844
B. Risikobegriff und Risikoanalyse	845
I. Zum Risikobegriff	845
1. Definition des Risikobegriffs	845
2. Risikoarten	847

II.	Zur Risikoanalyse	848
1.	Rechtliche Grundlagen	848
a)	Prinzipalpflichten der Geschäftsleitung	848
b)	Business Judgement Rule	850
2.	Ziele der Risikoanalyse	850
3.	Durchführung einer Risikoanalyse	851
a)	Systematik und risikobasierter Ansatz	851
b)	Erfassung von Risiken	851
c)	Analyse und Bewertung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Folgen	853
4.	Laufendes Verfahren zur Sicherstellung aktueller Analyse	853
5.	Implementierung der Risikoanalyse in das CMS	853
C.	Kartellspezifische Risiken	854
I.	Grundsätzliche Problematik der Erfassung kartellspezifischer Risiken	854
II.	Verbotene Vereinbarungen und Informationsaustausch mit Wettbewerbern	855
1.	Unternehmensspezifika	855
a)	Unternehmensgröße und -organisation	855
b)	Konkrete Marktstätigkeit	855
c)	Verbandstätigkeit	856
d)	Unternehmensverflechtungen mit Wettbewerbern	856
e)	Kooperationen mit Wettbewerbern	856
f)	Vertikalbeziehungen zu Wettbewerbern	857
g)	Kartellhistorie	857
2.	Marktstruktur	857
a)	Marktkonzentration	858
b)	Symmetrie zwischen den Wettbewerbern	858
c)	Markttransparenz	858
d)	Produktthomogenität/-differenzierung	859
e)	Häufigkeit der Interaktion	859
f)	Multi-Markt-Kontakte	859
g)	Markteintrittsbarrieren	859
h)	Nachfragemacht	859
i)	Gesetzesänderungen, Änderung der Rechtsprechung oder Behördenpraxis	860
j)	Kartellhistorie innerhalb der Branche	860
III.	Vertikale Vereinbarungen	860
1.	Preisbindung der zweiten Hand	860
2.	Territoriale Beschränkungen und Kundenbeschränkungen	861

25. Kapitel

Kartellrechtsspezifische Bausteine eines CMS

A.	Einleitung	862
B.	Prävention	863

I.	Richtlinien	863
	1. Verhaltenskodex	863
	2. Kartellrechtsrichtlinie	864
	a) Adressatenkreis	864
	b) Anforderungen	864
	c) Wesentlicher Inhalt	864
	d) Verpflichtung zu Compliance und Konsequenzen bei Verstößen	867
	3. Leitfäden und sonstige Arbeitshilfen	867
II.	Schulungen	868
	1. Adressatenkreis	868
	2. Schulungsarten	869
	3. Form und Inhalt	869
	a) Präsenzs Schulungen und Webinare	869
	b) eLearning	872
III.	Prozesse im Unternehmen	872
	1. Einbindung von Compliance- und Rechtsabteilung	873
	2. Musterverträge und -klauseln	873
	3. Vertragspflege	873
	4. Verbandsregister und -analyse	874
IV.	Zertifizierungen	875
C. Kontrolle		876
I.	Interne Untersuchungen (Audits)	876
II.	Simulierte Durchsuchungen („Mock Dawn Raids“)	878
III.	Prüfroutinen	879
	1. Neue Mitarbeiter	879
	2. Geschäftspartner	881
	a) Lieferanten	881
	b) Vertriebspartner und sonstige externe Dienstleister	882
	3. Unternehmenskäufe und Joint Ventures	883
IV.	Hinweisgebersystem und Ombudsmann	884
V.	Ökonometrisches Screening	884
D. Reaktion		884
I.	Abstellen von Verstößen	884
II.	Arbeitsrechtliche Sanktionen	886
III.	Aufarbeitung und Wiedergutmachung	886
	1. Aufarbeitung	887
	2. Wiedergutmachung	887
E. Implementierung und Kommunikation		888
I.	Vorbereitung	888
II.	Abstimmung	889
	1. Zentralbereiche (Stabsfunktionen) im Unternehmen	889

2. Betriebsrat	889
3. Auslandsgesellschaften	890
4. Unternehmensleitung	890
III. Abstimmung mit bestehendem Regelwerk	890
IV. Bekanntmachung und Kommunikation	891
V. IT-Prozesse	891
F. Weiterentwicklung	891

26. Kapitel

Personal- und Organisationsstruktur des Compliance Management Systems sowie spezifische Risiken der Compliance-Verantwortlichen

A. Einleitung	892
B. Personal- und Organisationsstruktur	893
I. Personelle Anforderungen	895
II. Abteilung	897
1. Rechtsabteilung	902
2. Eigenständige Abteilung	903
3. HR	904
4. Internal Audit	905
5. Fazit	906
III. Besonderheiten abhängig von der Organisationstruktur	906
1. Funktionale Organisation	907
2. Divisionale Organisation	908
3. Matrixorganisation	908
IV. Budget	909
C. Spezifische Risiken	910
I. Deutschland und EU	910
1. Strafrechtliche Auswirkungen	910
2. Zivilrechtliche Auswirkungen	914
II. Außerhalb der EU	915
1. Strafrechtliche Auswirkungen	915
2. Zivilrechtliche Auswirkungen	916

27. Kapitel

Hinweisgebersysteme und Ombudspersonen

A. Einleitung und Grundlagen	917
I. Begriffliche Klärungen	918
1. Hinweise	918
2. Hinweisgebersysteme	918

3. Ombudspersonen	918
4. Whistleblowing	919
II. Wahrnehmung und Vorbehalte	920
III. Die Situation des Hinweisgebers	920
IV. Fazit	921
B. Gründe für ein Hinweisersystem	921
I. Rechtliche Vorgaben	922
II. Praktische Gründe	923
1. Best Practice und Risikoreduzierung	923
2. Informationskonkurrenz und Schutz der Handlungshoheit	923
3. Ausdruck gelebter Compliance	924
4. Überschaubares Missbrauchsrisiko	924
III. Bedeutung für Branchen mit kartellrechtlichen Risiken	925
C. Rechtlicher Rahmen und Spannungsfelder	925
I. Geschäftsgeheimnisgesetz	926
1. Grundsätzlicher Geschäftsgeheimnisschutz für rechtswidrige Handlungen	926
2. Öffentliches Interesse an der Aufdeckung	927
3. Irrelevanz der Motivation des Hinweisgebers	927
4. Irrtum über den Tatbestand	928
II. Arbeitsrecht	928
1. Loyalitätspflicht erfordert interne Meldung	928
2. Öffentliches Interesse an der Information	929
3. Bedeutung des GeschGehG im Arbeitsrecht	929
III. Datenschutz	930
1. Zulässigkeit der Datenverarbeitung	930
2. Anforderungen an die Datenverarbeitung	930
3. Auftragsdatenverarbeitung bei Einschaltung Dritter	931
4. Auskunftsanspruch des Betroffenen	931
IV. Sonstiges Strafrecht	932
V. Beschlagnahme	932
VI. Gesetzliche Regelungen zum Hinweisgeber-Schutz	933
D. Formen und Ausgestaltungsmöglichkeiten	933
I. Kreis der Hinweisgeber	934
II. Gegenstand der Hinweise	934
III. Persönliche, postalische oder elektronische Übermittlung	934
IV. Anonymisiert oder vertraulich – Schutz des Hinweisgebers	935
V. Empfänger des Hinweises	935
VI. Schutz vor Repressalien	936

VII.	Sonstige Ausgestaltungsmöglichkeiten	936
	1. Prämien für sachdienliche Hinweise	936
	2. Meldepflichten	937
VIII.	Betriebsvereinbarung	937
IX.	Kommunikation und Weiterentwicklung	937
X.	Fazit	938
E.	Meldekanal „Ombudsperson“	938
I.	Aufgaben	939
II.	Rechtsbeziehungen – deren Gestaltung und Wirkungen	940
	1. Rechtliche Beziehungen zwischen dem Auftraggeber und der Ombudsperson	940
	2. Rechtliche Beziehungen zwischen der Ombudsperson und dem Hinweisgeber	940
	3. Weder Parteiverrat noch verbotene Doppelvertretung	941
III.	Rechtsstellung der Ombudsperson	942
	1. Datenschutzrecht	942
	2. Strafrecht und Strafprozessrecht	942
	a) Zeugnisverweigerungsrecht – keine Mitwirkungspflicht	943
	b) Kein Beschlagnahmeschutz	943
	c) Risiko der Strafvereitelung	944
	d) Folgerung – Was bedeutet dies nun für die Praxis	945
IV.	Anforderungsprofil	945
V.	Fazit zur Ombudsperson	946
F.	Schluss	946

5. Teil

Essentials of Cartel-Compliance in major foreign jurisdictions (dt./engl.)

28. Kapitel

Einführung

A.	Allgemein	949
B.	EU-Länder	950
I.	Nationale Abweichung zum EU-Recht	950
II.	Nationale Besonderheiten hinsichtlich Straf- und Bußgeldvorschriften	951
III.	Nationale Besonderheiten hinsichtlich Rechtsverteidigung	952
C.	Nicht-EU-Länder	953
I.	Grundzüge des nationalen Kartellrechts	953
II.	Nationale Straf- und Bußgeldvorschriften	954

III.	Nationale Besonderheiten hinsichtlich Rechtsverteidigung	954
IV.	Personelle Besonderheiten	954

29. Kapitel Schweiz

I.	Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen	956
1.	Grundlegende Beschreibung des nationalen Kartellrechts	956
2.	Geltungsbereich des Schweizer Kartellgesetzes	957
a)	Persönlicher Geltungsbereich	957
b)	Sachlicher Geltungsbereich	957
c)	Örtlicher Geltungsbereich	958
d)	Zeitlicher Geltungsbereich	958
3.	Materiellrechtliche Regelungen	958
a)	Unzulässige Wettbewerbsabreden	958
b)	Unzulässige Verhaltensweisen marktbeherrschender Unternehmen	960
4.	Aufbau und Funktionsweise der Wettbewerbsbehörde	961
5.	Untersuchungen und Verfahren	962
a)	Vorabklärung	962
b)	Untersuchung	963
c)	Entscheid	963
d)	Rechtsmittel	963
II.	Risiken und Chancen von (Non-)Compliance mit Kartellrecht	963
1.	Instrumente zur Aufdeckung von Verstößen	963
a)	Bonusregelung	963
b)	Hausdurchsuchungen	966
c)	Einvernahmen	967
d)	Auskunftsbegehren	968
e)	Untersuchungsmaßnahmen ausländischer Behörden	968
2.	Verwaltungssanktionen für Unternehmen	969
a)	Grundlagen	969
b)	Sanktionsbemessung	970
c)	Einvernehmliche Regelung	971
d)	Relevanz von Compliance-Maßnahmen	972
3.	Strafvorschriften	973
4.	Zivilverfahren	973
III.	Besonderheiten hinsichtlich des Verfahrens	975
1.	Allgemeines Verwaltungsverfahrenrecht	975
2.	Kooperation der Schweizer Behörde mit ausländischen Wettbewerbsbehörden	975
a)	Gesetzliche Grundlage	975
b)	Kooperationsabkommen mit der EU	976

30. Kapitel Österreich

A. Einleitung	977
B. Materiell-rechtliche Risikofelder	978
I. Kartellrecht – Nationale Abweichungen vom EU-Recht	978
1. Allgemeines	978
2. Kartellverbot	979
a) Ausnahmen vom österreichischen Kartellverbot	979
b) „Empfehlungskartelle“ gemäß § 1 Abs. 4 KartG	980
c) Anwendungspraxis	980
3. Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung	980
a) Marktbeherrschung	980
b) Missbräuchliche Verhaltensweisen	981
c) Anwendungspraxis	981
4. Nahversorgungsgesetz	982
5. Fusionskontrolle	982
a) Allgemeines	982
b) Zusammenschlusstatbestände	983
c) Aufgriffsschwellen	983
d) Durchführungsverbot und Anmeldung	984
II. Strafrechtliche Relevanz von Kartellverstößen	985
1. Allgemeines	985
2. Relevante Tatbestände im StGB	985
3. Verbandsverantwortlichkeit	986
4. Anwendungspraxis	987
C. Verfahren und Rechtsfolgen	987
I. Behörden und Verfahren	987
1. Allgemeines	987
2. Bundeswettbewerbsbehörde	987
3. Bundeskartellanwalt	988
4. Kartellgericht und Kartellobergericht	988
5. Weitere Behörden und Institutionen	989
II. Sanktionen für Verstöße gegen Kartellrecht	990
1. Sanktionen für Unternehmen	990
a) Geldbußen	990
b) Nichtigkeit	992
c) Schadenersatz	992
d) Sonstige	993
2. Sanktionen für natürliche Personen	993
III. Rechtsverteidigung – nationale Besonderheiten	994
1. Kronzeugenprogramm der Bundeswettbewerbsbehörde	994
2. Strafrechtliche Erweiterung des kartellrechtlichen Kronzeugenprogramms	995
3. Hinweisgebersystem der Bundeswettbewerbsbehörde	996
4. Hausdurchsuchungen	996

31. Kapitel Frankreich

A. Einleitung	998
B. Compliance-Risiken wegen wettbewerbsrechtlicher Zuwiderhandlungen ...	999
I. Wettbewerbsrechtliche Verbotstatbestände	1000
1. Kartellverbot	1000
a) Tatbestand	1000
b) Ausnahmen	1002
2. Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung	1003
a) Missbrauchstatbestand	1003
b) Ausnahmen?	1004
3. Missbrauch relativer Marktmacht	1004
4. Sonstige wettbewerbsbeschränkende Verhaltensweisen	1005
5. Verjährung	1005
6. Anwendungspraxis (Überblick)	1006
II. Strafrechtliche Risiken und sonstige Ordnungswidrigkeiten	1006
1. Betrügerische Bildung, Organisation, Durchführung von Wettbewerbsverstößen	1006
2. Verstöße gegen Mitwirkungspflichten	1007
3. Sonstige Straftatbestände	1007
C. Ahndung und Rechtsfolgen von Wettbewerbsverstößen	1008
I. Die Autorité de la concurrence als zuständige Ermittlungsbehörde	1008
II. Untersuchungshandlungen	1009
1. <i>Enquête simple</i>	1009
a) Befugnisse der Behörde	1009
b) Kooperationspflicht des Betroffenen	1009
2. <i>Enquête lourde</i>	1010
a) Richterlicher Durchsuchungs- und Beschlagnahmebeschluss	1010
b) Befugnisse der Behörde und ihre Durchsetzung	1010
3. Schutz des anwaltlichen Vertrauensverhältnisses	1011
III. Bußgeldverfahren und Entscheidung	1011
1. Verfahrensablauf	1011
2. Vergleich	1012
3. Bonusantrag	1012
4. Schutz von Geschäftsgeheimnissen und Hinweisgeberschutz	1013
IV. Sanktionen aufgrund von Verstößen gegen Wettbewerbsrecht	1014
1. Abhilfeanordnungen	1014
2. Bußgelder	1014
3. Nebensanktionen	1015
V. Zivilrechtliche Folgen (Überblick)	1015
1. Nichtigkeit	1015
2. Schadensersatz	1015
3. „Class action à la française“	1016

D. Verstöße gegen Vorgaben der Zusammenschlusskontrolle	1017
I. Zusammenschlusstatbestände	1017
II. Anmeldung und Verfahren	1017
III. Durchführungsverbot und Sanktionen	1018

32. Kapitel

Italien

I. The sources of Italian antitrust law and the bodies in charge of its application	1019
II. Substantial internal antitrust laws	1019
1. Brief analysis of the provisions on agreements restricting freedom in competition	1020
a) Concertation	1020
b) Restriction of competition	1020
c) Exemptions to the prohibition	1021
d) Effects of the violation of the prohibition	1022
III. National antitrust procedural law	1022
IV. Fines	1024
V. Leniency programs	1025
VI. Antitrust compliance programs as a mitigating circumstance	1026
VII. Court control over the Authority's decisions	1028
VIII. Private enforcement	1029
IX. Possible criminal relevance of violations of regulations protecting competition	1029
X. Personal particularities	1033
XI. Further administrative thoughts on the violation of antitrust	1035
XII. National particularities re legal defence	1035

33. Kapitel

Spanien

I. Introduction	1040
II. Antitrust law	1040
1. Substantive aspects	1041
2. Competent authorities for antitrust enforcement	1042
3. Procedural aspects	1044
4. Sanctions	1046
5. Private enforcement	1050

III. Criminal law	1051
1. General aspects	1051
2. Substantive aspects of Spanish criminal law	1052
3. Enforcement	1053
IV. Antitrust Compliance	1053
1. Introduction to corporate criminal liability in Spain	1053
2. Material aspects of corporate criminal liability	1054
3. Legal requirements on compliance programs	1056
4. Administrative aspects	1058

34. Kapitel USA

I. Grundzüge des US-Kartellrechts	1061
1. Kartellverbot und Sanktionen	1061
2. Kartellverfolgung und Kartellrechtsdurchsetzung	1062
II. Sonderaspekte in Bezug auf Individuen	1064
III. Behördenkooperation und Verfahrensbeendigung	1064

35. Kapitel China

I. Essentials of Chinese competition law	1068
1. Introduction to the Regulatory Framework	1068
2. Why the AML matters to international businesses	1069
II. Antitrust pitfalls in business operations	1070
1. „Hardcore“ restrictions associated with monopoly agreements	1070
2. Pitfalls in dealings with stakeholders	1071
a) Dealing with competitors	1071
b) Dealing with customers/suppliers	1072
3. Pitfalls for companies with market dominance	1072
a) Determination of dominance	1072
b) Types of abusive conducts	1073
III. Legal defences against alleged AML violations	1074
1. Defences Against Monopoly Agreement	1074
a) Exemptions	1074
b) Safe Harbour	1075
c) Group Privilege	1075
2. Defences Against Abuse of Dominance	1076
IV. AML Enforcement in China	1076
1. Normal Triggers of Investigations	1076
2. How to cope with Investigation	1077
3. Leniency Program for Monopoly Agreements	1077

4. Procedural Measures in case of Investigation	1078
a) Application for Suspending the Investigation	1078
b) Hearing	1078
c) Administrative/Judicial Review	1078
V. Private Antitrust Action	1079

36. Kapitel

Russland

A. Essentials of Russian competition law	1080
I. Basic Description, Purpose, Significance and Structure of Russian Competition Law	1080
II. Types of Anticompetitive Agreements in Russia and Special Pitfalls ..	1082
III. Exemptions	1084
IV. Compliance system	1084
B. National penal provisions and provisions regarding administrative fines ...	1086
I. Administrative Liability	1086
1. Cartels	1086
2. Bid rigging (cartel within auctions/tenders)	1086
3. Prohibited vertical agreements	1086
4. Other anticompetitive agreements	1087
5. Prohibited coordination of economic activity	1087
6. Concerted practices	1087
7. The following circumstances are defined as mitigating ones	1087
8. The following circumstances are defined as aggravating ones	1088
II. Criminal Liability	1088
III. Civil liability	1089
IV. Competition investigations	1089
V. Cooperation with foreign authorities	1089
C. National particularities regarding legal defense	1090
I. Inspections	1090
II. Challenging decisions in courts	1091
III. Leniency program	1091
D. Personal particularities	1092

37. Kapitel

Brasilien

I. Essentials of cartel enforcement in Brazil	1093
1. Brazilian Law	1093
2. Jurisdiction	1093

II. Penalties	1094
1. Administrative Penalties	1094
2. Criminal Penalties	1095
3. Civil Liability	1095
III. Statute of Limitation	1095
IV. Particularities regarding investigations and legal defence	1096
1. Enforcement authority	1096
2. Overall Procedure	1096
3. Investigatory powers	1097
a) Leniency	1097
b) Dawnraids	1098
c) Settlement Agreements	1098
d) Leniency Plus	1099
e) Cooperation with international authorities	1099
f) Other investigatory tools	1100
4. Appeals	1100
V. Compliance challenges in the cartel context in Brazil	1100
1. Corporate education	1100
2. Short term goals for executives and employees	1100
3. Cultural boundaries for compliance in Brazil	1101
4. Labor law and other internal investigation limitations	1101
5. Internal investigation and leniency	1101
 <i>Stichwortverzeichnis</i>	 1103